

# Freie Presse

Anzeigenpreis: Die siebengefaltene Nonpareillezeile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.  
Die viergefaltene Kellame-Verzierung 2 Mk. — Für Blatvorführten Sonderpreis  
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet  
in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 8. — Mark,  
bei Postverwand 1.75 bzw. 1.70.

Nr. 158

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Die Deutschen wollen den Friedensvertrag nicht unterzeichnen.

Wien, 20. Juni. (P. A. T.)

Das Wiener Korrespondenzbüro meldet aus Berlin: Das „Berliner Tageblatt“ bringt die Nachricht aus Weimar, daß Graf Brockdorff-Rantzau und die Mitglieder der deutschen Delegation heute mehr denn je für die Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages sind. Fast die ganze Berliner Presse besteht darauf, daß man das Ultimatum der Entente nicht annehme. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß weder Graf Brockdorff-Rantzau noch Scheidemann die Bedingungen der Entente werden unterschreiben können. Die Kränkung des ganzen deutschen Volkes, wie sie aus dem Briefe Clemenceaus ersichtlich ist, erschwert sehr den Standpunkt der unabhängigen Sozialisten, die zur Unterschrift des Vertrags geneigt waren. Das „Berliner Tageblatt“ und die „Kreuz-Zeitung“ sind sich darüber einig, daß das vorgeschlagene Ultimatum nicht angenommen werden könne. Der „Vorwärts“ ist der Ansicht, daß die deutsche Nationalversammlung sich mit Stimmenmehrheit gegen die Unterzeichnung des Vertrages aussprechen werde. Falls dies den Tatsachen entsprechen würde, so dürfte die endgültige Beschlussfassung, die eine Fortsetzung des Krieges entscheiden sollte, von einer Volksabstimmung abhängig gemacht werden müssen. Außer den unabhängigen Sozialisten sind für die Unterzeichnung des Vertrags auch die äußersten Nationalisten, die bei etwaigen Ausschreitungen aus Gründen der Nichtunterzeichnung der Bedingungen die Wiederkehr der schärfsten Reaktion gegen den Sozialismus und den Liberalismus erhoffen. Diese Gefahr wird von den Sozialistenführern voll und ganz gewürdigt.

Die „Börsen-Zeitung“ behauptet, daß man von dem Briefe Clemenceaus, der der Antwort beilieg, schwer ohne Entrüstung sprechen könne. Der Anfang dieses Briefes unterscheidet sich durch nichts von einem Artikel in einem Feuillett. Früher oder später werden die Völker gegen die Verfasser der Bedingungen aufstehen. In einem ähnlichen Tone gehalten sind auch die Zeitartikel der „Deutschen Tageszeitung“ und der „Börsen-Zeitung“.

### Beratungen der deutschen Regierung über die Bedingungen.

Aachen, 20. Juni. (P. A. T.)

Das Kabinett der Reichsregierung hat sofort nach Angriff der Antwort die Prüfung der letzteren in Empfang genommen. Dies ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, da dem Kabinett nur ein einziges Exemplar des Vertrags vom 7. Mai zur Verfügung steht, welches überdies die mit roter Tinte vorgenommenen Änderungen enthält. Unter diesen Änderungen befinden sich außerdem Unklarheiten. Ein Begleitbrief zur Antwort enthält Verbesserungen, die z. B. in dem Vertragsentwurf vermisst werden. Schon aus diesem Grunde müssen Anfragen nach Paris gerichtet werden. Auch muß in Paris angefragt werden, ob die der Antwort beigefügte Denkschrift für einen Teil des Friedensvertrages angesehen werden soll oder nicht.

Aus Weimar wird gemeldet: Das deutsche Kabinett beschäftigte sich in der Mittwochsitzung, an welcher sich Mitglieder der Friedensdelegation beteiligten, mit der Antwort der Entente. Diese Sitzung dauerte 4 Stunden. Die Stellungnahme der deutschen Regierung hat keine Änderung erfahren. Sie ist nach wie vor der Ansicht, daß man die Friedensbedingungen weder erfüllen noch annehmen könne. Der endgültige Beschluß soll am Donnerstag von einer

Konferenz der Minister aus allen Fraktionen gefaßt werden. In den Anschauungen der Fraktionen über die Vertragsbedingungen herrscht eine große Verschiedenheit, besonders zwischen dem Zentrum und den Demokraten. Erzbergers Anhänger sind gegen die Unterzeichnung, während die Demokraten mit dem Grafen Richthofen an der Spitze für die Unterzeichnung des Vertrags sind. Die Mehrheitssozialisten sind für die Unterzeichnung und rechnen mit einer nachgiebigen Scheidemanns. Die Mehrheit für die Unterzeichnung wäre eine geringe und die künftige Regierung könnte sich auf die letztere nicht stützen.

Der „Vorwärts“ meldet aus Berlin: Die Verhandlungen des Kabinetts dauerten bis in die Nacht. Es handelt sich darum, sich eine Mehrheit in der Nationalversammlung zu sichern. Sollte eine solche überhaupt nicht zustande kommen, so müßte das Kabinett umgestaltet werden. Die Gegner des Vertrags behaupten, sie seien in der Mehrheit.

Berlin, 20. Juni. (P. A. T.)

Gleich zu Beginn der Mittwochsitzung äußerten sich die Mitglieder der Friedensdelegation und die wirtschaftlichen Fachleute gegen die Unterzeichnung des Vertrages. Minister Gotheim erklärte: Wir können den Vertrag nicht unterschreiben. Einer weiteren Besetzung Deutschlands durch die alliierten Truppen werden wir keine Hindernisse in den Weg legen. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß Donnerstag nachmittags der Friedensausschuß der deutschen Nationalversammlung zusammentreten soll. Die beschlußfassende Sitzung der Nationalversammlung findet Freitag oder Sonnabend statt.

### Die Meinung der Unabhängigen.

Berlin, 20. Juni. (P. A. T.)

Das Organ der unabhängigen Sozialisten „Die Freiheit“ spricht sich für die Unterzeichnung des Friedensvertrages aus. Nach Meinung dieses Blattes hätten die Deutschen keinen anderen Ausweg. „Die Republik“ meint, daß die Folgen der Verweigerung der Unterschrift ungeheurer wären, weshalb die Sozialisten und die Regierung zu einer Verständigung kommen sollten.

### Vereiteter Putschversuch in Weimar.

Weimar, 20. Juni. (P. A. T.)

In der Nacht vom 17. zum 18. Juni wurde hier ein Anschlag gegen die Regierung verübt. Ein Regiment, das nach Erfurt zu Unterdrückung des Eisenbahnstreiks abgehen sollte, verweigerte den Gehorsam, stürmte das Gefängnis und befreite die dortigen Inhaftierten, die sofort bewaffnet wurden. Am Morgen begab sich das meuternde Regiment nach dem Schloß, wo die Regierungsmitglieder wohnen. Die Schloßwache wurde entwaftet. Von diesem Vorfall erfuhr der Regierungskommandeur General Maerker, der an der Spitze anderer Truppen, die gleichfalls für Erfurt bestimmt waren, das Postamt und das Schloß besetzte.

### Die Auffassung in Wien.

Wien, 20. Juni. (P. A. T.)

Die Wiener Presse erblickt zwischen den Wünschen Deutschlands und der Antwort der Entente eine große Kluft, die zum erneuten Krieg führen muß. Die Blätter verhalten sich sehr pessimistisch zu der Frage, ob die Deutsche Nationalversammlung für die Unterzeichnung des Vertrages stimmen werde.

### Beunruhigung in Frankreich.

Die französische Presse zeigt sich über die Haltung des amerikanischen Senats sehr beunruhigt. Zahlreiche Zeitartikel besagen, daß Frankreich wohl die Nacht habe, Deutschland im Falle der Weigerung der Unterzeichnung zum Frieden zu zwingen, daß aber das ganze Werk Wilsons falle, wenn der Senat seine Unterschrift verweigere. Der Völkervertrag sei der wichtigste Bestandteil des Friedensvertrages, viele Artikel des Vertrages, wie über das Saargebiet, Danzig und die Kolonialmandate hängen vom Völkervertrag ab. Eine Abtrennung des Völkervertrages vom Friedensvertrag sei unmöglich. Der

ganze Vertrag müsse unverändert vom Senat angenommen werden, sonst bleibe vom mühevollen Werk der Friedenskonferenz nichts übrig.

### Oesterreich und Jugoslawien.

#### Streit um das Klagesfurter Becken.

Der zwischen Oesterreich und dem neuen Staate Jugoslawien schon längere Zeit andauernde Streit um das Klagesfurter Becken scheint jetzt ein Ende zu finden nach dem Grundsatze: Wo zwei sich streiten, freut sich der dritte. Aus Spital a. D. wird nämlich gemeldet: Es wurde hier bekannt, daß von den Ententevertretern die Räumung des Klagesfurter Beckens durch die Jugoslawen angeordnet wurde. Das Gebiet kommt wahrscheinlich vorübergehend (?) unter italienische Verwaltung. Italien habe das Mandat erhalten, dem Räumungsbefehl den nötigen Nachdruck zu verleihen. Aus Villach wird gemeldet, daß sich dort seit dem 12. d. M. starke italienische Kräfte sammelten und Teile von ihnen bereits in vier Jägen in der Richtung nach St. Veit a. d. Glan abgegangen sind. In Kreisen, die Einblick in die jugoslawische Politik haben, wird versichert, daß die Jugoslawen von der Entente in Paris den Auftrag erhalten haben, das besetzte Kärntner Gebiet zu räumen. Von der jugoslawischen Vertretung in Paris ist gleichzeitig die Weisung eingelaufen, diesem Auftrag nicht nachzukommen.

### Generalfstreik in Deutschböhmen.

Aus Teplitz, 14. Juni, wird gemeldet:

Der Tag des Generalfstreiks hat hier, soweit Nachrichten vorliegen, und auch in allen anderen deutschböhmenischen Städten zur vollständigen Einstellung der Arbeit geführt. Sämtliche Geschäfte halten geschlossen. Die Fabriken und Bergwerksbetriebe feiern. Nur dort, wo zur Mehrheit tschechische Arbeiter beschäftigt sind, geht das Werk weiter. Denn die tschechischen Arbeiter beachten diesen Streik nicht, der ihres Erachtens nur nationale Beweggründe hat. Eisenbahn, Post und Approvisionierung sind natürlich überall vom Streik ausgenommen worden.

Die tschecho-slowakischen Behörden haben die strenge Verordnung erlassen, um Unruhen hintanzuhalten, trotzdem diese von keiner Seite geplant sind. Zusammenrottungen und Ansammlungen wurden streng verboten. Alle Besatzungstruppen haben strengste Bereitschaft. Hier in Teplitz stehen Militärposten an den Straßenkreuzungen. Um das Josefs-Denkmal, das den Hauptplatz beherrscht, kampiert selbstmässig eine Halbtrompette, die Gewehre in Pyramiden zusammengestellt. Auch die Polizeimannschaft trägt Gewehre. Die Stimmung ist ruhig und läßt durchaus nicht darauf schließen, daß sich Zusammenstöße ereignen können.

Die tschecho-slowakische Regierung hat die geplante Protestkundgebung des deutschböhmenischen Volkes gegen den Gewaltfrieden und gegen die gewaltsame Einbeziehung in den tschecho-slowakischen Staat verboten. Aus diesem Grunde griff die deutschböhmenische Arbeiterchaft und mit ihr das gesamte deutschböhmenische Volk zu einem letzten Mittel, zum stillen Protest durch einen einständigen Generalfstreik. Der Streik ist in ganz Deutschböhmen und im Sudetenland würdig und ruhig verlaufen. Die sonst so belebten Städte waren menschenleer, alle Betriebe standen still.

### Der Schutz der Minoritäten.

Amsterdam, 18. Juni.

Nach einer Radiomeldung wird der „New York Tribune“ aus Paris gemeldet, daß die Frage der Minderheiten bei dem Friedensvertrag mit Oesterreich Schwierigkeiten hervorruft. Es sei zu einem Konflikt zwischen den Regierungen der kleinen Staaten und der jüdischen Abordnung in Paris, die von Wilson energisch unterstützt werde, gekommen.

### Die Slowakei selbständige unabhängige Räterepublik.

Tscheken, 20. Juni. (P. A. T.)

Ein Extrablatt der „Morgenzeitung“ enthält ein Telegramm aus Prag, wonach der tschechische Außenminister vom Kommunisten Januska ein Telegramm erhalten hat, welches ihm aus Budapest die Ausrufung der Räterepublik in der

Slowakei meldet. Das Telegramm unterstreicht die Friedensbereitschaft der neuen Räterepublik gegenüber den Nachbarn und stellt fest, daß sogar einige slowakische Kommunisten aus der Mitte der tschechischen Sozialisten stammen. Die Unabhängigkeit der Slowakei ist trotzdem bereits Tatsache.

### Reichstag.

63. Sitzung, 18. Juni.

(Schluß des Berichtes.)

Ghe zur Tagesordnung geschritten wird, verliest Abg. Dombfisch eine Erklärung.

Die Befreiungs-Gruppe des P. S. L.-Klubs protestiert aus Anlaß auf die Vorkommnisse in der gestrigen Sitzung gegen die Ausnützung der entsprechenden Mehrheit des Reichstags, um ohne genügend vorbereitetes Material über Angelegenheiten zu beraten, die die Front angehen, 2) gegen Einführung nicht parlamentarischer Gebräuche, 3) gegen die nochmalige Prüfung der Frage der Volksmiliz, die bereits von einer besonderen Kommission erledigt wurde, zuletzt noch gegen die öffentlichen Beratungen in Militär- und Armeesachen. Gleichzeitig protestiert die Gruppe gegen die Anschuldigungen, als ob sie auf die Spaltung des Reichstags hinarbeite.

Der Marschall erklärt, daß er diese Erklärung ausnahmsweise zur Vorlesung zugelassen habe, obgleich dieselbe sich gegen einen Teil der Abgeordneten richtet. Aber da es sich um wichtige Angelegenheiten des Landes handelt, habe er keine Einwände erhoben.

Der Reichstag geht sodann zur Tagesordnung über und überreicht das Gesetzesprojekt bezüglich Erteilung der Staatsgarantie an galizische Banken betreffs eines Kredits von 10 Millionen Kronen für den wirtschaftlichen Verband der Bürgermiliz in Lemberg an die Finanz-Budget-Kommission.

Der Finanzminister erklärte, daß nach Meinung der Regierung, durch Vermittlung dieses Verbandes die Verpflegung der Stadt Lemberg werde durchgeführt werden können. Es handelt sich hier nicht um den Kredit, sondern um die Garantie desselben.

Der Reichstag schreitet dann zur Beratung über den Antrag der Budgetkommission, wonach die Regierung von den Zuckersendungen nach Galizien sowohl keine Konsumsteuer, wie auch keine Kreissteuer erheben solle.

Der Finanzminister bittet den Antrag der Kommission abzulehnen, die Regierung ist auf die Einnahmen angewiesen und gezwungen, solange keine andere Gesetzesvorschriften ausgearbeitet sind, von dem Rechte Gebrauch zu machen, welches uns die Okkupationsbehörden hinterlassen haben. Der Reichstag beschloß, den Antrag der Kommission zu überweisen und schreitet dann zur Beratung des 3. Punktes der Tagesordnung, d. h. des Berichtes der Budgetkommission über den Antrag Diamant und Genossen bezüglich der Staats-Monopole.

Abg. Diamant erklärt, daß der Staat keine bestimmte Monopol-Politik verfolge. Anfanglich übernahm das Ministerium das Tabakmonopol der Okkupanten, hob dasselbe später probeweise auf und führte zuletzt den freien Handel ein, was eine Erhöhung der Preise und Verschlechterung der Qualität zur Folge hatte. Vom Branntwein-Monopol weiß der Reichstag überhaupt nichts Bestimmtes. Die Kommission schlägt vor, einen Antrag zu stellen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, in kürzester Zeit dem Reichstag einen ausführlichen Bericht über Organisation der Staatsmonopole vorzulegen. Sobald die Regierung den Bericht vorlegt, wird vom Reichstag die Anregung zur Einrichtung dieser Monopole ausgehen. Der Tabakhandel müsse monopolisiert werden.

Der Finanzminister erklärt, daß solange keine neue Gesetze ausgearbeitet sind, die alten Vorschriften in Kraft bleiben.

Das Ministerium hält die Möglichkeit der Einführung von Monopolen in Zukunft nicht für ausgeschlossen, möchte aber augenblicklich davon absehen, die Einnahmen beabsichtigt es durch Besteuerung der Tabakerzeugnisse in Form von Zöllen und Vandalenrollen zu erheben. Das Alkohol-Steuerprojekt sichert dem Staate eine Einnahme von 5 Mill. jährlich, ohne das Risiko einer so-



fortigen Einführung des Monopols oder gewaltiger Ausgaben auf sich zu nehmen.

In der Abstimmung wird der Antrag der Kommission angenommen. Alsdann wird der Antrag in Sachen des 5 Millionen Kredits für Errichtung von Krankenhäusern im Reich beraten.

Der Referent, Abg. Diamant, weist darauf hin, daß es sich hier nur um eine Anleihe, aber nicht um eine Unterfützung handelt.

Sodann wird die Diskussion in Angelegenheit der Agrar-Reform aufgenommen.

Abg. Matafiowski erklärt im Namen seines Klubs, daß die Bevölkerung in überwältigender Mehrheit den persönlichen Privatbesitz fordert.

Abg. Blyskoski befragt die Enteignung dieser Ländereien, welche das allgemeine, wie auch das Regierungsprojekt und die Agrar-Kommission vorsieht, erst auf dem zweiten Plane stehen die sogenannten Güter „aus toter Hand“ und das Privateigentum von 60—300 Morgen.

Nächste Sitzung: Dienstag um 4 Uhr nachmittags.

## Lozales.

Lodz, den 21. Juni.

### Das Kreuz in der Kontnastraße.

In unserer Donnerstagsausgabe brachten wir einen Aufsatz über die noch vorhandenen deutschen Aufschriften in Lodz und taten dabei auch das Kreuz in der Kontnastraße Erwähnung, das schon manchmal das Interesse und wohl auch die wüßbegierige Neugierde der Anwohner erregt hat. Unser Appell an die Leser der „Lodzzer Freien Presse“, uns Auskunft über das Kreuz zu geben, ist nicht ungehört verhallt. Gestern erschien Herr Willy Brenner in unserer Redaktion, der sich als Enkel der Stifter jenes Kreuzes vorstellte und uns die wohl vielen Lodzger Einwohner ersuchte Auskunft über das Kreuz in der Kontnastraße erteilte. Mit ihm hat es folgendes Bewandnis:

1854 wütete in Lodz die Cholera, die viele Opfer forderte. Aus Dankbarkeit gegen Gott, der ihre Familie von dem großen Sterben unberührt ließ, stifteten die Eheleute Karl und Marie Lunial ein eisernes Gedenkreuz, daß sie in Warschau gießen und an einem der nach Lodz führenden Feldwege, aufrichten ließen. Dieser unbekannte Feldweg ist die heutige Kontnastraße.

Das ist die Geschichte des Kreuzes in der Kontnastraße.

**650 000 Mk. Geldstrafen für Lodzger Firmen.** Am 17. Februar wurden im Lager des ersten polnisch-amerikanischen Handelskaufmanns „Philipp Suraw und Co.“ in Lodz verschiedene Waren, fertige Anzüge, Strümpfe, Schuhe, Mützen und dergleichen Sachen beschlagnahmt. Die Firma wurde am 27. Dezember 1918 von dem Bürger der Vereinigten Staaten Philipp Suraw, den Fabrikanten O. Pruski und den Inhabern der Lodzger Firma „Gebrüder Teitelbaum“, Josef und Johannes Teitelbaum, gegründet, um mit verschiedenen Waren auf eigene Rechnung Handel zu treiben sowie Waren in Kommission zu nehmen. Diese Firma hat den „Kurjer Warszawski“ zufolge, trotz ihrer verzweigten Tätigkeit keine Handelsbücher geführt. Bei der Revision wurde nur ein Lagerbuch vorgefunden. Die Kunden brachten die Waren ohne Ausweise, viele Waren wurden von Kaufleuten zum kommissionsweisen Verkauf übergeben, obwohl sie eigene Geschäfte und entsprechende Handelspatente besaßen.

## Försters Hannechen.

Roman von W. Norden.

(49. Fortsetzung.)

Da war der alte Marquardt, der mit seinem Sohn und seiner verheirateten Tochter gekommen war, und auch Maubach, der heute früh ja in der Barbierstube Frau Anastasia's mehr als einmal für die Verleumdungen Partei ergriffen hatte, fehlte nicht.

Ab und zu geschah es auch, daß ein Bekannter am offenen Fenster Halt machte und im Vorübergehen einige freundliche Worte mit denen drinnen wechselte oder auch auf Einladung für wenige Augenblicke eintrat.

Der Förster war durch die Mühne von allem unterrichtet. Es hatte ihm anfanglich einen harten Stoß gegeben, ja, er war in grenzenlosen Zorn geraten, und es hatte nicht viel daran gefehlt, daß er sofort selbst aufs Schloß geeilt wäre und den Grafen zur Rechenschaft gezogen hätte.

Aber die vernünftigen Vorstellungen der Mühne vertriehen schließlich ihre Wirkung nicht.

Der schwergereizte Mann wurde ruhiger und sah ein, daß ein solcher Schritt, jetzt unternommen, dem doch den Anschein erwecken konnte, als hätte er, trotzdem er darum genvußt, bisher absichtlich die Verschimpfung eingestiftet und als wollte er sich jetzt, da er nichts mehr zu befürchten hatte, an dem Grafen für die Entlassung rächen.

Aus diesem Grunde wollte er auch jetzt noch vorläufig keinen Prozeß. Er wollte lieber, daß man vorher den Versuch mache, den Grafen auf gutlichem Wege zu veranlassen, Rohde und Hannechen eine Genugtuung zu geben.

Die bei der Firma „Ph. Suraw“ beschlagnahmten Waren stammten von folgenden Kunden derselben: S. F. Perlberg und M. R. Gutmann, den Inhabern der Firma Gutmann und Perlberg (Kammgarn, Satin, Hosen, Mäntel und Hüte); A. Dbuski, Besitzer eines Wäscheinlagers (470 Duzend Strümpfe); J. Lichtenstein (97 Anzüge); Chaim Blas (831 Paar Hosen, 271 Kindermäntel und 41 Unterröcke); B. Piotrowski (691 Krüschinen Bläsch und 550 Paar Schuhe); S. Karasta, Weinhändler (993 Mägen); H. Reibberger (640 Kleider und Unterröcke); J. Alkin, Verwalter der Firma „Rusische Transportgesellschaft“ (3 Krüschinen Phantastischer); A. Milgrom (500 Duzend Strümpfe); B. Gutland (26 Stück halbwollene Stoffe); J. Wojarski (579 Krüschinen Baumwollstoff); M. Szejfi (545 Paar Hosen und Unterröcke); M. L. Brodacz (1108 Krüschinen Ellenstoff); B. Siglowka (428 Krüschinen Ellenstoff); Arrenreich (1571 Krüschinen Ellenstoff) und O. Pruski (463 Krüschinen Ellenstoff). Alle diese Kunden mit Ausnahme von Wojarski, hatten ihre Waren zu der vom Volkskommissar in einer Verordnung festgesetzten Frist nicht angemeldet, sondern in dem Lager der Firma „Suraw und Co.“ niedergelegt, um auf diese Weise das Dekret vom 5. Dezember über Wucher und Spekulation zu umgehen. Bei der Abgabe ihrer Waren zum kommissionsweisen Verkauf durch die genannte Firma erhielten sie keinerlei Ausweis. Dies alles weist deutlich darauf hin, daß die Waren im stillen Einvernehmen mit der Firma P. Suraw, deren Seele Herr Suraw ist, zum Kettenhandel bestimmt waren.

Das Amt zum Kampf gegen Wucher und Spekulation verurteilte daraufhin: Ph. Suraw, O. Pruski, Josef und Johannes Teitelbaum zu je 50 000 Mk. Geldstrafe oder drei Monaten Haft; S. F. Perlberg, M. R. Gutmann, A. Dbuski, J. Lichtenstein, Ch. Blas, B. Piotrowski, S. Karasta, S. Reibberger, J. Alkin, A. Milgrom, B. Gutland, M. Szejfi, M. L. Brodacz, B. Siglowka und S. Arrenreich zu je 30 000 Mk. Geldstrafe oder je 2 Monaten Gefängnis. Julius Wojarski wurde freigesprochen, da er seine Waren bei der Polizei angemeldet hatte und darüber einen Ausweis vorlegen konnte. Sämtliche Waren wurden konfisziert mit Ausnahme von 251 Duzend Hüten, die der Firma Gutmann und Perlberg gehören.

**Neue Warensendungen aus dem Ausland.** In weiterer Folge gehen dem „Kurjer Warszawski“ Nachrichten über angelommene Waren zu. Die Preise für Ellenstoffe sinken. Aus Frankreich sind große Mengen Alpaca zu sehr niedrigen Preisen eingetroffen. Die Militärkontrollanten erteilen den Vermittlern keine Aufträge für Manufakturwaren mehr, da sie diese unmittelbar aus Amerika beziehen. Einige polnische Fabrikanten haben sich an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Einfuhr aus dem Ausland zu verbieten. Von Kolonialwaren sind Mandeln im Preise gefallen, da aus Triest große Mengen davon eingetroffen sind. Früher war der Preis für ein Pfund 70 Mark, jetzt nur noch 20 Mark. Aus Frankreich traf eine ungeheure Sendung getrockneter Pflaumen ein. Auch soll der Preis für Zitronensäure im Sinken begriffen sein.

**Lehrgang für Schullehrer.** Gestern um 10 Uhr vormittags wurde im Saale der Stadtverordnetenversammlung ein Kursus für Lehrer, die in den Abteilungen für geistig zurückgebliebenen Kinder unterrichten sollen, eröffnet. Den ersten Vortrag hielt der Delegierte der Schulverwaltung des Magistrats, Dr. Kopeński. Es waren etwa 100 Zuhörer zugegen.

**Der Sommeraufenthalt der Lodzger Volksschüler.** Gestern wurden im Boniatowski-Park die Sommerkolonien für die Kinder der städtischen Volksschulen eröffnet. Gegen-

wärtig spielen dort in 2 Gruppen gegen 1000 Kinder.

**Gegen die judenfeindlichen Ausschreitungen.** Die Presseabteilung des Ministeriums des Innern meldet, daß sämtliche Kreis-Kommissaren und Chefs der Kommunalpolizei ein Rundschreiben nachstehenden Inhalts zugegangen ist: Mit Rücksicht darauf, daß immer öfter Klagen einlaufen über judenfeindliche Ausschreitungen des Militärs und der ihnen gegenüber an den Tag gelegten Gleichgültigkeit der Polizeibehörden, bitte ich Sie sofort die allerstrengsten Verfügungen zu treffen, damit die Sicherheitsorgane mit aller Entschiedenheit gegen derartige Ausschreitungen vorgehen und die Schuldigen dem nächsten Platzkommandanten übergeben. Die der Untätigkeit Schuldigen werden streng bestraft werden.

**Konfistorialrat Pastor Rudolf Gundlach,** der dem christlichen Wohltätigkeitsverein bereits seit einer langen Reihe von Jahren als Vorsitzender vorsteht und auch zugunsten anderer Lodzger Vereine und Wohlfahrtsvereinigungen eine äußerst fruchtbringende Tätigkeit entfaltet, begeht am heutigen Tage seinen 69. Geburtstag. Wir wünschen dem ehrwürdigen Selbster der St. Trinitatis-Gemeinde, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre zum Wohle seiner Gemeinde und unserer Stadt zu wirken.

**Trauung.** Heute vormittag um 11½ Uhr findet in der St. Trinitatiskirche die Trauung des Kaufmanns Herrn Gustav Kloss mit Fräulein Lydia Majer. Tochter des hiesigen Gerbereibesizers Eduard Majer und dessen Ehefrau Olga, geb. Schulz, statt. Die Trauung wird vom Konfistorialrat Pastor Gundlach vollzogen werden. Glücklich den Neuvermählten!

**Sagung der Zeichenlehrer.** Die Verwaltung der Zeichenkommission des pädagogischen Museums in Warschau beruft für das kommende Schuljahr eine allgemeine Zusammenkunft der Zeichenlehrer aller polnischen Gebiete ein, um die Umgestaltung und kritische Beurteilung des Standes des Zeichenunterrichts in den verschiedenen Schulen vorzunehmen und diesen zu fördern. Nähere Auskunft erteilt die Kanzlei des pädagogischen Museums, Warschau, Reńska 4.

**Es mangelt an Zigaretten?** Vorgestern hielt ein Polizist in der Krutkafstr. gegenüber dem Hotel „Savoy“ drei Droschken an. In den ersten zwei wurden 63 000 Zigaretten vorgefunden. Der Besitzer derselben, namens Zender, der in dem dritten Gefährt saß, wurde verhaftet und die Zigaretten konfisziert. Bei Zender wurden außerdem noch 1500 Zigaretten vorgefunden.

**Amerikanische Lebensmittel.** Für Lodz und den Lodzger Bezirk erhielt die amerikanische Lebensmittelmission in Lodz bisher über 50 Waggons verschiedener Lebensmittel, die für die Kinder der Stadt bestimmt sind. Auf Lodz entfielen 19 Waggons. Dieser Tage traf der Delegierte des amerikanischen Rettungskomitees Leutnant Dr. Walter in Lodz ein, um die Verteilung der Lebensmittel zu überwachen.

**Die Behandlung der Tuberkulose mit Gold.** Von altersher wurde Gold als Heilmittel verwendet und stand besonders bei den Alchimisten in großem Ansehen. Es war bisher aber noch nicht gelungen, ein Goldpräparat zu finden, das sich ohne Schaden dem Körper einverleiben ließ. Im Jahre 1917 wurde das „Krysolgan“, ein Natriumalz einer Aurophenolsäure, in die Medizin eingeführt. Krysolgan enthält 50% Gold. Die ersten Erfolge, die Dr. Feld mitteilte, der über 5000 Krysolginjektionen vorgenommen hatte, ohne einen Schaden zu beobachten, schienen für die starke Wirksamkeit des neuen

Es war ganz gut, daß sich die Nachbarn hatten sehen lassen, denn die Stimmung wäre sonst wohl eine gar zu gedrückte gewesen.

So merkte man es wenigstens nicht allzu sehr, daß all die Heiterkeit, die der alte Rohde, die Mühne und wohl auch Rohde zur Schau trugen, doch nicht so recht von Herzen kamen.

Da es Sonntag Nachmittag war, so herrschte auch auf der Dorfstraße reges Leben. Vom Wirtschaftshaus her tönten bereits die ersten Klänge der Musik herüber, welche die Jugend zum Tanze locken sollte.

Die Regelbahn sandte das Rollen der Kugeln herüber und das Geräusch der durcheinanderfallenden Kegel.

Reihenweise oder oft auch zu Paaren zogen die Burschen mit den Mädchen vorüber lachend und scherzend.

Hier und da saß vor der Tür ein altes Mütterchen, das es sich in der Septembersonne wohl sein ließ.

Sonntäglicher Friede herrschte überall. Lebenslust und Lebensfreude lagen in der Luft, es schien, als gäbe es kein Unglück, kein Verhängnis auf der Welt.

Auch in der Schulenküche war die Stimmung allgemein eine friedlichere geworden. Jeder bemühte sich, so wenig als möglich an die Verdrießlichkeiten vom Vormittag zu denken.

Selbst der alte Bachmann schaute nicht mehr so finstern drein, und Vater Rohde wagte sogar hier und da schon einen kleinen Spaß.

Plötzlich aber erhob sich draußen ein Lärm. Stimmen riefen durcheinander, von ferne her tönte Geschrei, und als der alte Rohde neugierig ans Fenster trat und die Straße hinaussah, gewahrte er, daß sich an ihrem Ende eine Gruppe

Mittels bei Tuberkulose zu sprechen. Besonders die tuberkulösen Drüsen sollten sich durch das neue Goldmittel sehr günstig beeinflussen lassen. In der „Therapie der Gegenwart“ teilt Dr. Käthe Frankenthal ihre Erfahrungen mit Krysolgan mit. Es scheint nicht so harmlos zu sein, wie der Entdecker meinte. In einzelnen Fällen trat Fieber auf, in anderen kam es zu Hautausschlägen. Es wirkt aber sehr ungünstig auf das Allgemeinbefinden, ebenso läßt sich eine sichere Wirkung auf die Tuberkelpazillen beobachten, die nach Krysolginjektionen bald verschwinden. Die besten Resultate gibt eine Kombination von Krysolgan mit Jod, während bei der Kombination mit Quecksilber besondere Vorsicht geboten erscheint.

**Die Kosten der Zeitung.** Auf Grund der Rechnungen einer Warschauer Zeitung haben die „Wladomosci“ des Technikervereins ausgerechnet, daß im Vergleich zum Jahre 1917 die Schriftstellerhonorare von 100% auf 100,25%, die Geh- und Druckkosten von 100% auf 183,12%, und die Papierpreise von 110% auf 313,73% gestiegen sind. Mit anderen Worten: die Honorare der Schreibenden sind um 1/4%, die Geh- und Druckkosten fast um das Doppelte und die Papierpreise um das Dreifache gestiegen.

**Besserung der Kinderzähne im Laufe der Kriegszeit.** Zu einem auch im Vergleich zu deutschen Annahmen überraschenden Ergebnis ist Zahnarzt Dr. Benjow in Göteborg in Schweden bei der Untersuchung von Schulkinderzähnen gekommen. Die Statistik für das letzte Jahr ist zwar noch nicht fertiggestellt, aber man kann schon jetzt rechnen, daß bei ungefähr 40 Prozent von 14 000 untersuchten Kindern während der Kriegszeit eine große Besserung der Zähne eingetreten ist. Nach Dr. Benjow kann man den Rückgang in der Zahnfülle als unmittelbare Folge des Mangels an Brot, daß aus feingefiebtem Mehl hergestellt ist und des Mangels an Süßigkeiten, insbesondere Schokolade, betrachten. Während der Kriegszeit wurde das Brot aus zusammengekauften Mehl gebacken, und durch die darin reichlich vorkommende Kleie fand mehr Kalk und Nährsalze als bisher den Zähnen zugeführt worden. Es ist dadurch eine bessere Verkalkung eingetreten und das Zahngewebe stärker geworden.

**Wurmkrankheiten.** Ein Arzt schreibt dem „N. W. Z.“: Die böse Zunahme der Wurmkrankheiten wird mit Recht auf den Mangel an Seife zurückgeführt. Die Wärmer gelangen meist mit den schmutzigen Händen in den Magen. Es ist jetzt Gewohnheit geworden, das Essen gierig hinunterzuwürgen, ohne erst auf die Reinlichkeit seiner Hände zu achten. Vor jedem Essen sollten die Hände gewaschen werden. Es genügt schon das Abwischen mit reinem Wasser oder der Gebrauch einer mechanisch wirkenden Seife, die noch immer wohlfeil zu erhalten ist. Die Wurmkrankheit ist eine „Schmutzinfektion“. Es handelt sich meistens um die kleinen Würmer, die durch Juden und nervöse Symptome, auch durch Verdauungsstörungen und Kräfteverlust die Menschen sehr quälen. Die Bandwürmer sind in Folge der fehlenden Fleischnahrung sehr selten geworden. Dafür zeigen fast 50% aller Untersuchten andere Würmer. Es ist geraten, sofort bei Feststellung der Würmer einen Arzt aufzusuchen und sich eines der gebräuchlichen Mittel verschreiben zu lassen. Manche Fälle sind sehr hartnäckig und fordern die medizinische Kunst heraus. Man muß eine längere Wurmkur durchmachen.

**Wieder die Logierdiebin.** Am 30. Mai warnten wir in der „Lodzzer Freien Presse“ vor einer Frau, die aus den möblierten Zimmern, die sie mietet, die Bettwäsche stiehlt. Wie uns aus unserem Leserkreis berichtet wird, mietete am vorigen Freitag eine Dame von hoher Figur, die einen schwarzen Rock, eine schwarze Bluse mit weißen Punkten und einen schwarzen Strohhut trug und ein sehr gutes Deutsch sprach, bei unserem Gewächshaus ein möbliertes Zimmer, für das sie die Miete im voraus entrichtete. Als von ihr der

gebildet hatte, in der man lebhaft gestikuliert und durcheinander sprach.

„Es muß etwas geschehen sein“, wandte er sich kopfschüttelnd in das Zimmer zurück. „Es scheint, daß es irgendwo ein Unglück gegeben hat.“

Auch die anderen traten hinzu, und der junge Marquardt meinte, daß er doch einmal hinausgehen und Nachfrage halten wollte.

Es war aber nicht mehr nötig, denn der alte Rohde hatte bereits einen jungen Burschen angerufen, der mit zwei anderen bei der Gruppe gestanden hatte und nun, mit ihnen lebhaft seine Meinung austauschend, langsam die Straße hinabkam.

„Geda, Hannes! Was gibts denn? Was stehen die Leute beieinander? Kommt doch einmal her!“

Der Angerufene und auch seine beiden Begleiter traten an das offene Fenster.

„Was es gibt?“ fragte Hannes, die Pfeife aus dem Munde nehmend. „Habt Ihr's denn noch nicht gehört? Man hat den Grafen Lindenhofen ermordet. Im Walde hat man ihn erschossen aufgefunden.“

Die unvermittelte Nachricht wirkte wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Die Mühne war totenbleich geworden. Jesus Maria, — Rohde!“ schrie sie auf. „Was habt Ihr angerichtet?“

„Seid Ihr von Sinnen, Mühne?“ fuhr Rohde auf. „Ich glaube, Ihr wäret im Stande, einen um den Kopf zu reden!“

Der Aufschrei der Mühne und die zornige Gegenäußerung Rohde's waren draußen nicht ungehört geblieben. Die drei Burschen warfen sich einen schnellen Blick zu.

Fortsetzung folgt.

Das verlan  
Den Tag  
Betroffener  
dem Sofa,  
Schlüssel  
die Sachen  
trag. No

Am  
den Einde  
Dekret ab  
nierungen  
Winden u  
gefallen  
ein Mund  
Kreises.

Mein  
der Frau  
verchiede  
gestohlene  
Ziegel  
St. Sil  
von 500  
gleichen  
Edmund  
bei Klige  
Gelbart,  
Sachen  
Im Bro

eine ger  
aus dem  
Aus der  
Straße 7  
Schmuck  
stohlen.  
Straße 24  
im Berte  
Wohnung  
wurden  
wurde na

Am S  
Sportpla  
zwischen  
Telegr.  
„Sura“  
Die  
sten Mal  
tritt, ver  
samme  
interessan  
Rottom  
Hoffentli  
sich nicht  
wohnen.  
dem Gar

Das  
findet im  
Grasweg  
Das Bro  
der „Eam  
teil von  
und Wer  
Gel. Rich  
des Kasse

Im C  
Brogam  
ist wieder  
teresse be  
„Debitor  
fünftens  
Nummern  
wechselung  
Schluß zu

Bere  
Ben  
am Donn  
der Gese  
mihlang,  
zurückzu  
Strzemies  
Wiener B  
eingetrete  
in den W  
Lodz zur  
Verein el  
statt. U  
veranfalt

Am  
am frühe  
einigen S  
beschäfti  
aus der  
ten. Der  
stättfinden  
Vertreter  
Bauorgn  
Warschau  
nicht mel  
Barrer a  
nahmen a  
feuertwe  
Fahren, d  
den teil

— P  
Frauenwe  
zugunsten  
ein Walde  
rauschungen

Erge  
w e h r  
— fand eine  
willigen F  
die Wahl  
herigen L  
Ausstomf  
sensational  
dant Was  
weis sein  
„Lobzian  
eine Liste  
und in d  
Geheile d  
aufgeführt  
Ausstomf

Das  
findet im  
Grasweg  
Das Bro  
der „Eam  
teil von  
und Wer  
Gel. Rich  
des Kasse

Im C  
Brogam  
ist wieder  
teresse be  
„Debitor  
fünftens  
Nummern  
wechselung  
Schluß zu

Bere  
Ben  
am Donn  
der Gese  
mihlang,  
zurückzu  
Strzemies  
Wiener B  
eingetrete  
in den W  
Lodz zur  
Verein el  
statt. U  
veranfalt

Am  
am frühe  
einigen S  
beschäfti  
aus der  
ten. Der  
stättfinden  
Vertreter  
Bauorgn  
Warschau  
nicht mel  
Barrer a  
nahmen a  
feuertwe  
Fahren, d  
den teil

— P  
Frauenwe  
zugunsten  
ein Walde  
rauschungen

Erge  
w e h r  
— fand eine  
willigen F  
die Wahl  
herigen L  
Ausstomf  
sensational  
dant Was  
weis sein  
„Lobzian  
eine Liste  
und in d  
Geheile d  
aufgeführt  
Ausstomf

Das  
findet im  
Grasweg  
Das Bro  
der „Eam  
teil von  
und Wer  
Gel. Rich  
des Kasse

Im C  
Brogam  
ist wieder  
teresse be  
„Debitor  
fünftens  
Nummern  
wechselung  
Schluß zu

Bere  
Ben  
am Donn  
der Gese  
mihlang,  
zurückzu  
Strzemies  
Wiener B  
eingetrete  
in den W  
Lodz zur  
Verein el  
statt. U  
veranfalt

Am  
am frühe  
einigen S  
beschäfti  
aus der  
ten. Der  
stättfinden  
Vertreter  
Bauorgn  
Warschau  
nicht mel  
Barrer a  
nahmen a  
feuertwe  
Fahren, d  
den teil

— P  
Frauenwe  
zugunsten  
ein Walde  
rauschungen

Erge  
w e h r  
— fand eine  
willigen F  
die Wahl  
herigen L  
Ausstomf  
sensational  
dant Was  
weis sein  
„Lobzian  
eine Liste  
und in d  
Geheile d  
aufgeführt  
Ausstomf

Das  
findet im  
Grasweg  
Das Bro  
der „Eam  
teil von  
und Wer  
Gel. Rich  
des Kasse

Im C  
Brogam  
ist wieder  
teresse be  
„Debitor  
fünftens  
Nummern  
wechselung  
Schluß zu



43 44 60 97 346 65 479 544 88 633 49 98 730 62 211  
49 85 909 40 63 3041 105 34 56 57 329 68 75 404 28  
29 69 562 610 45 705 856 71 4039 70 222 72 306 405  
30 80 84 577 669 70 72 801 93 939 52 76 5035 150  
259 87 93 409 16 34 38 521 57 98 653 737 59 88 897  
994 97 6020 23 56 116 25 62 82 78 219 80 335 43  
481 83 549 53 81 700 29 92 90 823 57 823 57 922 35  
55 79 7143 67 469 76 77 553 763 74 812 74 8133 38  
255 68 72 383 85 486 97 98 568 73 610 20 44 834 976  
9015 48 122 230 48 80 311 75 499 518 45 684 82 98  
636 713 86 800 59 64 69 920 82 1042 179 86 307 11  
17 404 71 85 553 610 28 47 50 85 741 836 64 83 920  
71 94 11002 10 228 337 424 34 565 704 70 814 906  
27 88 40 45 48 12114 52 81 231 333 58 410 25 30 48  
23 48 58 61 670 742 945 62 13045 82 92 106 40 46  
76 77 234 342 77 410 79 518 608 712 30 77 84 646  
997 19029 117 59 71 212 396 408 36 36 502 55 618  
42 42 379 74 825 29 95 902 7 42 73 97 98 15058 69  
110 448 53 86 578 81 616 93 702 37 815 83 906 54 67  
16019 41 142 75 324 30 411 603 6 29 92 745 831 66  
942 62 64 17058 83 140 47 79 236 53 340 51 82 400  
98 538 68 78 609 701 75 851 90 932 46 57 87 18032  
71 87 140 229 63 308 85 480 524 644 74 788 77 74  
855 84 962 19011 33 122 215 18 305 470 82 517 71  
645 61 64 93 766 68 856 77 925 54 71 20025 39 31  
59 99 121 201 10 403 79 664 69 71 719 836 50 51005  
7 28 140 33 66 70 267 363 492 579 628 50 777 81 813  
14 38 56 980 22015 46 290 402 59 49 618 767 810 27  
70 936 84 23077 98 122 60 65 68 238 39 355 460 72



558 632 64 72 748 78 906 84 24127 37 77 219 67 366  
96 560 69 13 15 704 13 15 90 837 52 83 93 919 56 87  
25010 23 67 282 87 488 578 93 624 749 84 812 976  
26054 222 41 68 90 314 61 461 583 661 797 874 78  
955 27000 10 55 87 157 239 304 17 86 417 95 503 37  
59 637 43 716 876 918 28009 218 324 44 62 73 90  
401 523 44 707 9 59 88 820 930 40 29098 10 17 87  
95 203 351 410 18 33 62 533 71 85 624 47 60 837 70  
91 901 30035 55 122 40 43 69 338 471 94 647 75 77  
99 737 45 80 802 25 97 903 31009 25 45 74 82 130  
33 69 423 64 530 58 77 614 50 768 69 831 71 912 22  
27 35 32028 61 79 104 73 214 87 97 536 48 93 611  
731 57 59 816 62 919 61 33028 100 1 15 229 82 99  
448 51 542 614 18 34 70 98 848 932 94 34066 76 98  
236 79 94 326 46 67 69 99 406 9 24 576 641 59 728  
950 35036 169 280 409 91 508 15 610 77 738 88 855  
93 909 13 36054 63 70 84 317 64 419 40 520 76 78  
90 639 63 721 38 59 823 53 37126 42 78 89 207  
47 564 601 8 32 739 69 801 26 62 904 38033 133 91  
243 349 414 34 514 49 620 726 39 802 927 33 65  
39043 56 181 84 93 257 318 80 446 423 40 75 646 790  
845 987 40023 29 74 149 487 574 627 48 78 708 57  
93 932 74 11035 100 10 225 88 99 326 68 73 468 536  
79 667 81 700 4 74 77 822 56 81 966 29049 132 65  
67 92 256 423 25 604 5 705 7 827 55 81 927 43059  
105 21 26 258 333 546 70 606 53 71 83 97 746 83 820  
91 938 61 44023 123 47 55 64 81 94 210 46 315 28  
54 93 405 24 28 54 78 85 90 635 50 710 24 843 87  
45008 144 215 25 64 91 385 456 615 57 94 802 939 78  
46049 62 87 102 55 268 87 96 317 34 426 502 44 710  
87 801 2 30 529 77 88 47007 75 113 69 254 79 304  
303 430 518 53 61 700 818 916 23 48025 73 128 94  
820 306 69 447 580 700 5 892 96 95 254 83 90 49001  
301 492 14 57 62 79 548 78 640 723 43 69 835 963.

## 12. Ziehungstag.

10,000 auf Nr. 28278.  
8,000 auf Nr. 19953.  
5,000 auf Nr. 49136.  
2,000 auf Nr. 10436 33076.  
1,500 auf Nr. 7292.

1,000 auf Nr. 5804 5877 16823 20532  
24746 25760 25918 30211 33376 34051 41306.  
800 auf Nr. 87 3967 4504 10128 12125 24513  
29252 29344 30923 31656 34971 36277 36292 41313  
41371 41500 41675 44862 49091.  
400 auf Nr. 1256 1750 2802 3655 6414 6681  
8004 9792 11078 11255 11476 11567 12256 12737 12768  
13376 13587 14229 14339 16046 19067 19893 20486  
21725 21768 21867 24361 25268 27101 30207 30810  
31118 33971 37735 41757 42069 48032 49192 49707.  
250 auf Nr. 51 111 28 38 209 19 24 82  
436 74 517 61 76 638 876 966 1039 53 134 45 261 327  
99 479 532 43 70 630 62 90 731 35 40 41 80 836 51  
967 2085 116 230 68 403 503 24 681 724 34 37 837 44  
52 954 57 75 8079 120 87 245 81 96 346 97 476 601  
13 719 826 42 4081 96 127 93 298 327 30 45 59 85  
419 76 91 508 625 764 97 98 8 3 922 5041 56 92 119  
76 79 86 204 15 54 88 310 36 79 405 501 762 80 82  
83 813 95 98 914 55 92 6059 136 293 409 32 60 89  
517 83 609 712 22 70 816 961 72 7013 66 70 211 46  
351 93 459 501 70 823 30 60 81 986 832 10 370 78 92  
419 40 67 94 505 84 86 506 92 703 28 802 27 9018 25  
137 251 53 75 493 506 76 89 631 705 40 58 78 85 96  
914 45 10062 63 149 73 91 218 303 8 29 62 88 409 91  
514 40 81 646 66 67 783 986 11013 25 26 46 52 218  
70 87 309 21 67 401 559 670 73 718 98 810 47 65 924  
32 72 74 78 12101 6 29 206 49 325 37 47 61 552 616  
65 820 917 56 13104 11 12 244 65 78 301 10 83 517  
19 37 638 53 92 789 825 27 91 943 14182 98 230 64  
66 62 73 80 86 94 332 67 85 471 500 94 645 52 90  
718 20 53 828 58 62 906 20 48 15035 106 23 280 300  
410 559 841 54 16032 54 62 89 110 14 34 219 34 337  
513 63 70 622 43 813 48 80 81 919 17095 111 215 47  
362 92 444 543 699 703 27 819 66 921 18023 36 106  
81 00 271 375 417 506 12 64 711 28 30 90 809 62 912  
48 85 19045 73 141 44 60 229 325 55 477 88 532 64  
646 707 817 45 94 20007 25 122 38 67 205 71 97 323  
543 76 556 615 67 95 709 27 97 809 6 31 86 980 90  
21096 141 247 93 309 10 22 401 27 77 78 523 50 51  
59 619 54 79 704 6 821 85 929 32 49 90 22134 49 234

## Warschauer Börse.

Warschau, 20. Juni.

	20. Juni.	18. Juni
6% Obl. der Stadt Warschau 1915/16		
6% Obl. d. St. Warsch. 1917 auf Wk. 100		
5% Obl. der Agrarbank auf Wk. 100		
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank A. und B.	198.50—25.00 —197.50	198.25.00
4% Pfandbriefe der Agrarbank A. und B.		
5% Pfandbrief der St. Warschau auf Wk. 1000 und 1000	200.25—50—75 201	201—200.25—60 —199.75
4 1/2% Pfandb. der St. Warschau auf Wk. 1000 und 1000		
4 1/2% Pfandbriefe der Stadt Lodz		
Frankts	259.00—262.00	260.00—263.00
(Kleinfaktens)		
Pfund Sterling	79.—	
Dollar	18.50	
Rentenbrief 100 und 500-er	114.25—113.50	114.50—113.75
Papiergeld 1000-er Kleinfaktens	61.00—60.00 55	61.00—60.00 58
Papiergeld 250-er	50.40—51.10	51.40—51.20— 51.36

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:

Hans Kriese, Lodz.

Druck „Lodzer Freie Presse“ Betriebsver. Siedler S.

## Dankfagung.

Für die liebevolle Teilnahme an der Beerdigung unserer unvergesslichen einzigen Tochter,  
Nichte und Nefine

## Marta Schüßler

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Dietrich für die zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Gesangsverein „Kantate“, den Herren Ehrenträgern, den Kranz- und Blumenpendern.

1091

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Koficier Kirchen-Gesang-Verein

Sonntag, den 22. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags findet im Garten des Herrn W. Gaede in Ruda (Tram Haltestelle Koficie) ein

## Garten-Fest

statt, zu welchem alle Freunde und Gönner des Vereins höflich einladet  
der Vorstand.  
W. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag, den 29. d. Mts., statt. 1097

## Alexandrower Turnverein.

Am Sonntag, den 22. Juni d. J.  
veranstaltet der Alexandrower Turnverein im Schlingengarten ein

## Großes Schauturnfest

mit anschließendem Tanzfränzchen  
unter Beteiligung der benachbarten Turnvereine. — Beginn um 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen.  
Die Verwaltung. 1010

Bücher-Abchlüsse  
Bücher-Einführungen  
Bücher-Regulierungen  
Bücher-Kontrollen

übernimmt  
O. Pfeiffer,  
Walschanstr. 62,  
Wohnung 2. 1096

Nachkommen  
nach Otto Richter  
gesucht!

Der am 6. August 1828 in Kamnietz, Kr. Ostro-  
wo in der Provinz Posen geborene Otto Richter,  
der vor etwa 60 Jahren nach Russisch-Polen aus-  
gewandert ist, soll sich dort verheiratet und Kinder  
gehabt haben, deren Namen und Geburtsort unbe-  
kannt ist. Diese Kinder oder deren Nachkommen  
sind Erben des 1914 hier verstorbenen Apotheker-  
besitzers Richard Linke.

Alle Personen, die ihre Abstammung von obengenanntem  
Otto Richter nachweisen können, werden gebeten, mir dies  
mitzuteilen. 1095

E. Scheidt, gerichtl. bestellter Nachlass-  
pfleger in Posen, Lazarusstr. 2a.

## Wichtig für Hausbesitzer!

Das billigste ist die Herstellung einer Uebergangsbrücke  
aus Zementrohren. Ich übernehme die Ausführung der  
Kompl. Brücke mit Aufstellung, Verlegung und Pflasterung.  
Zementwaren-Fabrik „Beton“ Inh. W. Matz,  
Dolb bei Lodz, Brzeziner Chaussee Nr. 2.  
Vertreter für Lodz und Umgegend R. Stenzel,  
Główna-Strasse Nr. 17. 1. St. 1032

## Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zähnebohren  
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Sommerproffen wie auch allerlei  
Crème

feiten werden schnell und sicher entfernt nur durch  
Creme  
Durch Medizinal-  
rat bestätigt.  
Erfolgreich in Apo-  
theken, Droge-  
handlungen und  
Parfumerien. 1037  
Haltet euch vor Fremden, die ähnliche Namen tragen.

## Gall-Epäne

Ersatz für chemische  
Reinigung. Blusen u.  
Sonderarbeiten werden  
wie neu. 1015  
Im Originalpackung, in Drogehandlungen und Apotheken erhältlich.

## Drogerie

Arno Dietel  
Petrikauer Straße 157.  
Geschäftszeit von früh 8 bis abends 7 Uhr.  
Sonntags geschlossen. 383

## Sehen Sie

das ist eine  
fameose Idee



wenn Sie in der  
„Lodzer Freien Presse“  
inserieren!

## Fenster-Glas

ROH- und DRAHT-GLAS 435

für Dach-Verglasungen usw.  
T. HANALT, Baumaterialien und Bauglas.  
Pusta-Strasse 17.

## Salon-Möbel

gut erhalten, sofort zu verkaufen, Zielna-Strasse 50,  
Front, 3. Etage links. 1089

## Dr. med. W. Rohin

Petrikauer Straße 71  
embfängt 1014  
Herz- und Lungenkrank-  
heiten von 10—11 und von 4—6 Uhr.

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-  
und Geschlechtskrankh.  
embf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.  
Nawrot-Strasse 7.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt  
Mr. Haut- u. venerische Krankheiten.  
Petrikauer Straße Nr. 144.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.  
Elektrolyse (Iod- u. Jodkali). Elektrisi-  
ation u. Massage (Männer-  
schwäche). Krankenbehandlung von  
9—2 u. 6—8, f. Damen v. 8—6.

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburtshilfe und  
Frauenkrankheiten  
Dlugastr. 46 (Ecke Zielna)  
Empfangst. von 4—6 Uhr nachm.

## Bahn-Arzt J. Lew

Ziegel-Strasse 36  
(Ecke Petrikauer)  
840  
Empfangst. tagl. v. 10—1 u. 3—7 u. ab-  
am Sonnt. u. Feiertagen v. 10—12 u. nachm.

Erteile gründlichen  
Klavierunterricht.

Adresse zu erfragen in der Exped.  
d. Blattes. 1079

## Zum Ausschneiden!

Zum Ausschneiden!  
Zur Fahrplan  
der Lodzer Fabrikbahn.

Zug Nr. Abfahrt Lodz

252 1220  
254 620  
256 1135  
258 430  
260 840

Ankunft Koluschi

110  
710  
1250  
520  
950

Anschluß nach

Warschau, Sosnowice  
Warschau  
Warschau, Skarżisko  
Sosnowice, Tomaszów  
Warschau

Zug Nr. Abfahrt Koluschi

253 240  
255 900  
257 130  
259 616  
261 1030

Ankunft Lodz

330  
950  
245  
700  
1140

Anschluß von

Warschau  
Sosnowice, Warschau, Tomaszów  
Sosnowice, Tomaszów  
Warschau, Tomaszów  
Sosnowice

Die unterstrichenen Minuten-Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends 6 Uhr morgens.

## B. W. 23.

Bitte Sonabend um 4 Uhr in  
der Konditorei Stern: Erkennen-  
zeichen „Kornblume“ 1086  
H. S. 100.

Intelligenter Herr feld.  
Dreißiger, sucht auf diesem  
Wege ehrbare, uneigennützig be-  
sonnig eine junge, (schö-  
nen) gebildeten Dame zu gemeinsamen  
Ausflügen, Spaziergängen und  
Bauden über Kultur u. Lebens-  
zweck. Disposition: Ehrenf. d.  
Ermöglichte Zuschriften nicht  
man gef. an: Poste restante 1034  
okaziełowski dwumarkowski 1.  
7302376. 1090

## Verheirateter Mann, Schriftf.

von gutem Aussehen, 34  
Jahre alt, in guter Position, je-  
doch in der Ehe unglücklich, sucht  
Lebensgefährtin zwecks Ge-  
burtshilfe. Gef. Zuschriften:  
Poste restante, Lodz okaziełowski  
starmarkowski 2101980. 1090

## Fahrradschlauch

zu kaufen gesucht. Off. unter „B.“  
an die Exp. d. Bl. 1094

Eiserner  
Kassaschrank

und amerikanischer Schreibrisch  
preiswert zu verkaufen. Adresse  
zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 1086

## Zu verkaufen!

Schlafzimmer (Nussbaum) eine fast  
neue Singer-Nähmaschine, ein  
Mikroskop und 5 Bände Weltall  
und Menschheit. Zu erfragen Na-  
wrot 4, Korbgeschäst. 1050

Eine Salongarnitur und  
verschiedene andere

Möbel  
sind zu verkaufen. Anna-Str. 18-  
Wohn. 7. 1082

## Ein oder 2 Zimmer

und Küche mit elektr. Beleuchtung  
und Bequemlichkeiten in anstän-  
diger Lage im Centrum der Stadt per  
sofort gesucht. Offerten unter „E.“  
an d. Exp. d. Bl. erb. 1083

## Kwit kaucyjny

Nr 14652 na M. 30, na imię  
J. Heidrich, Radwanaka 19,  
zgubiono. Proszę o zwrot. 1092

## Zum Ausschneiden!

Zum Ausschneiden!

Zur Fahrplan

der Lodzer Fabrikbahn.

Zug Nr. Abfahrt Lodz

252 1220  
254 620  
256 1135  
258 430  
260 840

Ankunft Koluschi

110  
710  
1250  
520  
950

Anschluß nach

Warschau, Sosnowice  
Warschau  
Warschau, Skarżisko  
Sosnowice, Tomaszów  
Warschau

Zug Nr. Abfahrt Koluschi

253 240  
255 900  
257 130  
259 616  
261 1030

Ankunft Lodz

330  
950  
245  
700  
1140

Anschluß von

Warschau  
Sosnowice, Warschau, Tomaszów  
Sosnowice, Tomaszów  
Warschau, Tomaszów  
Sosnowice